

Der russisch-japanische Krieg.

Die Japaner haben in der Mandchurei ihre Angriffsbewegung gegen die Stellung des russischen Heeres vor Liaojang auf der ganzen Linie wieder aufgenommen.

Am 25. August rückten die Japaner nur gegen die Truppen der jüngeren Ostabteilung vor. Die Streitkräfte der Japaner betragen dort zwei Divisionen Infanterie mit zahlreicher Artillerie.

Das Telegramm des russischen Oberkommandierenden wird ergänzt durch folgende Meldung des Generals Schacharov an den Generalstab unterm 26. August:

Der Feind rückte auf der ganzen Front der Mandchureiarmee vor. Die Japaner besetzen am frühen Morgen auf ihrem linken Flügel Gensichuan, westlich von der Eisenbahn, 15 Westnördlich von Hailichang, sowie Tolunshin und Ganzuanpu.

Wie weit es dem General Kuropatkin durch einen geschickten Rückzug — darin besteht ja wohl vorwiegend sein ganzer Feldzugsplan — gelingt, einer entscheidenden Schlacht gegen den ihm überlegenen Feind auszuweichen und dabei keine bedeutenderen Heeresabteilungen preiszugeben, muß schon die aller nächste Zeit lehren.

Vor einigen Wochen ist in russischen Blättern die Bildung einer zweiten russischen Armee in Ostasien angekündigt worden; Wladiwostok solle ihr als Operationsbasis dienen. Neuerdings wird die Bildung dieser neuen Armee mit Port Arthur in Verbindung gebracht; darnach würde es sich um eine Entsatzarmee für die bedrängte Festung handeln.

Der Fall Port Arthurs ist von englischen Blättern erst neuerdings wieder gemeldet worden; freilich hat sich diese Nachricht nicht bestätigt, die tapfere russische Besatzung hält sich noch immer gegen die mit unglaublicher Todesverachtung unternommenen Sturmangriffe der Japaner, aber wie lange wird sich die Festung noch halten können?

Im Osten befindet sich das Land zwischen Tatushan und den Bolsberg in den Händen der Japaner, im Westen halten sie das Fort Jichan (Jichan?) besetzt, können aber wegen der Minen nicht weiter vorgehen.

Das wäre für die Russen eine nahezu hoffnungslose Lage. — Ein Wechsel im Oberbefehl über die japanischen Truppen vor Port Arthur ist nicht eingetreten; General Nogi führt nach wie vor den Oberbefehl.

festigungen der Nordfront und eines Teiles der Ostfront auf ihren Batterien auf den Bolsbergen. Gegenüber Gushchina und im ganzen Tale des Dunho führen sie Laufgräben auf.

Die russischen Schiffe in dem Hafen von Port Arthur spielen jetzt eine rein passive Rolle. Es liegen da nur noch vier Minenschiffe, der Kreuzer „Pallada“ und 3 von 8 Torpedobooten.

Die russischen Schiffe in Schanghai „Asold“ und „Grosowoj“ sind nun endlich auf Befehl des Zaren abgerüstet und entwaffnet worden. Es blieb eben nichts anderes übrig, wenn man die beiden Kriegsschiffe nicht der Vernichtung durch die vor dem Hafen auf sie wartenden japanischen Kriegsschiffe preisgeben wollte.

Die Londoner Zeitung „Standard“ meldet aus Tokio vom 25. August, der Kaiser von Korea habe die ihm am 12. August vom japanischen Gesandten unterbreiteten Reformvorschlüsse angenommen, darunter die Annahme der japanischen Münze, Reduzierung der koreanischen Armee auf eine kaiserliche Leibwache von 1000 Mann, Überretung aller koreanischen Gesandten und Konsuln und Vertretung der koreanischen Interessen im Ausland durch die japanischen diplomatischen Vertreter.

Das hieße mit anderen Worten: der Kaiser von Korea hat seine und seines Landes Selbstständigkeit aufgegeben und in die Hände des japanischen Kaisers gelegt. Diese „Standard“-Meldung bedarf denn doch noch der Bestätigung.

Letzte Nachrichten (Telegramme).

Washington, 28. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der japanische Gesandte überreichte gestern dem Staatssekretär eine Note Japans an die Mächte, in der ausgesprochen wird, daß, falls Rußland nicht die in Schanghai liegenden Schiffe entwaffne, Japan sich gezwungen sehen würde, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um seine Interessen zu wahren.

Schanghai, 28. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der im vorigen Monat von den Russen beschlagnahmte deutsche Dampfer „Aradia“ ist heute von Wladiwostok kommend hier eingetroffen.

Petersburg, 28. August. General Sacharov meldet dem Generalstabe am 27. August: Auf der Südfront zog unsere Vorhut ihre Abteilungen am 26. August langsam zu der besetzten Stellung bei Anshantschan zurück. Auf der ganzen Front fanden Scharmügel statt. Die japanische Artillerie beschoss an verschiedenen Punkten unsere Stellungen. Unsere Geschütze feuerten auf die feindlichen Kolonnen und die von ihnen aufgeführten Befestigungsarbeiten.

Auf dem rechten Flügel schlug unsere Infanterie auf den vordersten Stellungen bei Bagu 11 Werk nördlich von Saobianan, ohne durch Artillerie unterstützt zu werden, tapfer und handhaft die Angriffe zurück, die der Feind des Nachts unternahm. Es kam zu einem Bajonettkampf. Unter den Verwundeten befinden sich Offiziere, die durch Stief- und Stößwaffen, sowie durch Revolverwunden verletzt wurden.

Stanzang, 28. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Rückzug der Russen vor Anshantschan am 27. August vollzog sich

während der Nacht in voller Ordnung. Der Kampf begann am 26. August morgens, das Feuer dauerte den ganzen Tag und die Nacht hindurch. (Eine andere [spätere] Depesche desselben Bureaus teilt mit, daß die Japaner in der Nacht zum 19. August einen Sturm auf Anshantschan unternommen hätten, aber mit Verlusten von 500 Mann zurückgeschlagen worden seien. Was ist nun richtig? Die Red.)

Stanzang, 25. August. (Reutersmeldung.) Berichte zahlreicher aus Port Arthur eintreffender Boote lassen erkennen, daß die Widerstandskraft der Festung beträchtlich unterschätzt wurde, und daß Port Arthur sich noch 2 Monate, vielleicht bis Ende dieses Jahres halten kann.

Stanzang, 29. August. (Reutersmeldung.) Japan verlangt, daß die Mannschaften der besetzten russischen Schiffe, wie in Tsingtau von Deutschland, auch hier von China festgehalten werden. Japan ist zu diesem Verlangen veranlaßt durch die Wiederentstellung der Besatzung des „Waryag“ und „Kolejez“ im baltischen Geschwader, trotz des Versprechens, daß die Deute sich nicht mehr am Kriege beteiligen sollten.

Mukden, 28. August. (Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur.) Ein Sanitätszug mit 120 verwundeten Soldaten und 5 Offizieren kam am 26. d. Ms. durch die Stadt und fuhr nach Norden weiter. Nach Aussagen der Verwundeten wurde seit 3 Tagen ohne Unterbrechung auf dem nördlichen und südlichen Flügel getämpft; Abteilungen des 8. sibirischen Korps wurden hauptsächlich in den Kampf verwickelt, der bei Auping, wo zwei japanische Batterien vollständig aufgerieben wurden, sehr erbittert war. Die russischen Truppen auf der Südfront nahmen die Höhen bei Anshantschan.

Deutschland.

Der Kaiser ist am Freitagabend von Mengrabow nach Potsdam zurückgekehrt. Sonnabend vormittag unternahm das Kaiserpaar vom Neuen Palais einen Ausritt; später hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Marinekabinetts, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Zivilkabinetts.

Mit den Majestäten trafen ein der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Heinrich, Prinzessin Viktoria Luise, seiner Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und Prinz Joachim Albrecht. Im Zeughaus hatten sich versammelt die direkten Vorgesetzten der in Frage kommenden Truppenteile bis zu den Korpskommandeuren, das Hauptquartier und die Besolde, der Reichskanzler, die Generalobersten von Dahnke und Graf Schlieffen, der Kriegminister, die Militärbesoldmächtigen und Truppenabteilungen.

Gegen den Reservefond der Berufsgenossenschaften soll wieder ein Feldzug eingeleitet werden, da im Jahre 1903 die Beiträge für ihn 13 Millionen Mark ausgemacht hatten. Während man in berufsgenossenschaftlichen ganz gerne die Mehrkosten bezahlt, die aus der durch die Unfallversicherungsnovelle herbeigeführten Erweiterung der Arbeiterfürsorge entstanden sind, bestreitet man nach wie vor die Notwendigkeit der Wiederauffüllung der schon früher in beträchtlicher Höhe vorhanden gewesenen Reservefonds.

Wie die „Berl. Vol. Nachr.“ hören, will man in den verschiedensten berufsgenossenschaftlichen Kreisen nichts davon wissen, daß die Angelegenheit mit der Durchführung der Unfallversicherungsnovelle ihr Ende erreicht hat. Man gedenkt vielmehr auch im nächsten Tagungsabschnitte im Reichstage die Befreiung der Vorschläge über die Wiederauffüllung der berufsgenossenschaftlichen Reservefonds zur Sprache zu bringen. Die Gelegenheit dazu würde sich ja bei den verschiedensten Entscheidungen, namentlich auch bei denen über den Etat, ergeben.

Zu dem Kapitel der Bevorzugung des Westens vor dem Osten schreibt man uns aus Berlin: Der preussischen Eisenbahnverwaltung sagt man eine starke Vorliebe für den Westen, besonders für Rheinland-Westfalen nach; sie zeigt sich allerdings in sehr vielen Stücken, aber nicht immer. Wir erkennen nur ein mangelhafte Bahnhöfe im Westen (Dortmund). Eine gewisse Vorliebe ist uns in etwa erklärlich, denn das Rück- und des preussischen Eisenbahnwesens liegt in Rheinland-Westfalen.

Wetterbericht vom 28. August.

Hochdruckgebiete befinden sich heute über Süddeutschland und über Finnland, getrennt durch eine Zone niederen Drucks, die Centralpunkte nördlich der Nordsee, über Südbandinavien und über Südrussland aufweist. In Deutschland herrscht vielfach heiteres und vorwiegend trockenes, meist ein wenig wärmeres Wetter, das Küstengebiet hatte Regenfälle. Für Norddeutschland ist auch weiter etwas Regen, sonst meist trockenes Wetter zu erwarten.

Vorankündigung des mutmaßlichen Wetters für die nächsten 3 Tage.

Dienstag, 30. August. Norden: Heiteres, teils wolkiges Wetter mit etwas Regen und wenig veränderter Temperatur. — Das übrige Gebiet: Bismlich heiteres, meist trockenes Wetter ohne wesentliche Temperaturänderung.

Mittwoch, 31. August. Norden: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres Wetter ohne wesentliche Temperaturänderung, stellenweise etwas Regen. — Das übrige Gebiet: Meist heiteres, trockenes, ziemlich warmes Wetter.

Donnerstag, 1. September. Bismlich heiteres, trockenes, nachts kübles, am Tage ziemlich warmes Wetter.

Breslauer Produktionsmarkt.

Privatbericht vom 29. August, 9 1/2 Uhr vormittags.

Getreide und Angebot ausgiebigster Hand war mäßig, die Nachfrage im Allgemeinen ruhig, nur Weizen 10 Pf. höher. Weizen mitt., wether: alt 16-17,5-17,9 War, gelber alt 16-17,40-17,80 War.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, etc.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notierungs-Kommission.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Mehl ruhig, per 100 kg: Weizen fein, 24,50-25,50 War. Roggen fein, 20,50-21,50 War. Roggen-Grobsack 20-20,50 War. Roggen-Grobsack 22,50-23,50 War. Weizenfein 20,50-21,50 War.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Deutsche Fonds und Staatspapiere, etc.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Fabelschwerdt, etc.

Advertisement for Wilhelm Kreisel, 57 years old, son of a houseowner and carpenter. Includes details of his family and funeral arrangements.

Advertisement for Wilhelm Kreisel, 58 years old, religious and upright man. Includes details of his family and funeral arrangements.

Advertisement for Herr August Blohl, 30 years old, former master of a bathhouse and machine operator. Includes details of his life and funeral arrangements.

Advertisement for Benjamin Wolf, 76 years old, former owner of a bathhouse. Includes details of his family and funeral arrangements.

Advertisement for A. Hirschfelder, Glatz, Porzellan- und Glasmalerei. Includes details of their services.

Advertisement for Zwangsversteigerung (forced auction) of a house and furniture. Includes details of the items for sale.

Advertisement for Zwangsversteigerung (forced auction) of a cow and other items. Includes details of the items for sale.

Advertisement for 50 Mark Belohnung (reward) for information regarding a theft. Includes details of the reward and the thief.

Advertisement for Rosen-Kartoffeln (rose potatoes) and Speisekartoffeln (cooking potatoes). Includes details of the quality and price.

Advertisement for Kartoffeln (potatoes) and Speise-Kartoffeln (cooking potatoes). Includes details of the quality and price.

Advertisement for Pressstroh (pressed straw) and other agricultural products. Includes details of the products and their uses.

Advertisement for E. Dzialoszynski, Glatz, Schwedeldorfstraße 7. Includes details of their business and products.

Advertisement for Wolle Strickgarne (wool yarn) in various qualities. Includes details of the yarn and its uses.

Advertisement for Glacéhandschuhe (glove shoes) in various sizes. Includes details of the shoes and their quality.

Advertisement for Bücher werden schnell revidiert (books reviewed quickly). Includes details of the service and its benefits.

Advertisement for J. Kolodziej, Bäckereirevisor (baker's auditor). Includes details of the services provided.

Advertisement for Hand- u. Maschinenwindeln (hand and machine windings). Includes details of the products and their uses.

Advertisement for Ein Haus (a house) for sale. Includes details of the house and its location.

Advertisement for Waschmaschinen (washing machines) and other household appliances. Includes details of the machines and their features.

Advertisement for Darlehne bis 300 Mark (loans up to 300 Mark). Includes details of the loan terms and conditions.

Advertisement for Ein Hund (a dog) for sale. Includes details of the dog and its characteristics.

Advertisement for Ein junges Schuhmädchengeselle (young shoemaker's apprentice). Includes details of the position and its requirements.

Advertisement for Ein Ferkel verkauft (pig for sale). Includes details of the pig and its price.

Advertisement for Gasthaus „zur Pflaume“ (inn) in Halbendorf. Includes details of the inn and its services.

Advertisement for Franz Karger, Glatz, Kattelfabrikant (sawmill). Includes details of the business and its products.

Advertisement for Nebenverdienst (side income) opportunities. Includes details of the opportunities and their benefits.

Advertisement for einen Schuhmädchengesellen (shoemaker's apprentice). Includes details of the position and its requirements.

Advertisement for Kutscher (coachman) for hire. Includes details of the services provided.

Advertisement for Forstlehrling (forestry apprentice). Includes details of the position and its requirements.

Advertisement for ein Dienstmädchen (maid) for hire. Includes details of the services provided.

Advertisement for Mädchen (girls) for hire. Includes details of the services provided.

Advertisement for ein älteres Mädchen (older girl) for hire. Includes details of the services provided.

Advertisement for Mädchen (girls) for hire. Includes details of the services provided.

Advertisement for Ferkel verkauft (pig for sale). Includes details of the pig and its price.

Advertisement for Mädchen (girls) for hire. Includes details of the services provided.

Advertisement for Ferkel verkauft (pig for sale). Includes details of the pig and its price.

Billigste Bezugsquelle! Größte Auswahl

Jämtlicher Schneiderei-Bedarfsartikel:

Kleider-Besatzborten in schwarz und buntfarbig vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Bläschorte Meter 6 Pfg., Stoffschnur Pack 5 Pfg., Nähadeln Brief 2 Pfg., Stednadeln Brief 3 Pfg., Gurtband Stk. 20 Pfg., Taillenband Stk. 25 Pfg., Schweißblätter Paar von 10 Pfg. an, Kleiderknöpfe Dhd. von 5 Pfg. an, Taillenverschlüsse Stk. 10 Pfg., Taillenkäbe Dhd. 10 Pfg., Fischbeinstangen in allen Längen, Lamaborten Stk. 10 Pfg., Herkulesborten Meter 3 Pfg., Fingerhüte Stk. 1 Pfg., Kittel Meter 24 Pfg., Raufschutter Meter 30 Pfg., Körperfutter Meter 36 Pfg., Fenchfutter Meter 30 Pfg., doppelseitiges Taillenfutter Meter 36 Pfg., Nova Meter 24 Pfg., Gaze, alle Farben, Meter 16 Pfg., Steifleinen Meter 30 Pfg., Watterleinen Meter 33 Pfg., Delins Meter 26 Pfg., Satins Meter von 60 Pfg. an, Wollatlas Meter von 1 Mk. an.

Gutnadeln Stk. 1 Pfg., Haarnadeln Pack 1 Pfg., bestickte Buchstaben Duzend 4 Pfg., Schürzenband 5 Pfg., Körperband Stück 3 Pfg., Locknadeln Pack 1 Pfg., Stricknadeln Satz 3 Pfg., Hemdenknöpfe Dhd. von 2 Pfg. an, Nähseide Strähn 3 Pfg., Stäckeide Strähn 8 Pfg., Centimetermaß Stk. 5 Pfg., Druckknöpfe Dhd. von 10 Pfg. an, Häkelgarn Rolle 4 Pfg., Sternzwirn Stk. 3 Pfg., Krageeinlage Meter 15 Pfg., Leinenband Stk. 8 Pfg., Uhrschmuren Stück 10 Pfg., Schuhriemen Paar 3 Pfg., Bettfessel Stk. 3 Pfg., Hemdenstippen Meter 3 Pfg., Perlmutterknöpfe Dhd. 6 Pfg., Goldknöpfe Dhd. 8 Pfg., Haken und Dosen Pack 4 Pfg., Schuhknöpfe Stk. 1 Pfg., Schuhknöpfe Dhd. 1 Pfg., Sicherheitsnadeln Dhd. 4 Pfg., Waschborte Meter von 3 Pfg. an, Soutache Meter 1 Pfg., Krageknöpfe Stk. von 1 Pfg. an, Stägarn Rolle 2 Pfg.

Glatz

Kaufhaus

Oberring 19

Gustav Glücksmann.

Verein der Deutschen Kaufleute.

Am Freitag, den 2. September er., abends 9 Uhr, findet im „Deutschen Reichsgarten“ ein

Vortrag-Abend

unteres Vereins statt. Herr Paul Tröger aus Berlin wird über „Zweck und Ziele des Vereins der Deutschen Kaufleute“ sprechen. Wir laden alle Interessenten ein mit dem Bemerkten, daß keinerlei Eintrittsgelder erhoben werden.

Der Vertrauensmann.
A. Stück.

Frankenstein in Schlesien.

Anstalt „Maria Hilf“

Haushaltungs- und Handarbeits-Schule mit Pensionat

für Ausbildung junger Mädchen zur Führung eines besseren Haushaltes, von Borromäerinnen geleitet, seit vielen Jahren bewährt, in letzter Zeit bedeutend erweitert. Kapelle mit Sanctissimum und Gottesdienst im Hause. Ausnahme jederzeit.

Referenzen: F.-B. Kommissarius Herr Dr. Herrmann. Prospekte durch die Oberin der Anstalt „Maria Hilf.“

Achtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Gänzlicher Ausverkauf

zu ganz billigen Preisen.

Paul Opitz, Glatz,

Porzellan- und Glasgeschäft,
Ring 2, vis-à-vis „Schwarzer Bär“.

Das Warenlager ist eventl. im Ganzen sehr billig zu verkaufen.

Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver Cigarillos

Aerztlich empfohlen
Seit Jahren bewährt
Wirkungsvoll

Durch die Apotheken Originaldose Pulver M. 1.50
Carton Cigarillos „1.50“

Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Buxtehude.

Wieder gr. gold u silb. Med.
Größte Schule f. Dek.-Malere.
Prospekte d. Dir. Eislerweg.

50 Mark Belohnung!

Sichere ich demjenigen, der mir den anonymen Briefschreiber, welcher am 22. d. Mts. einen anonymen Brief an Baurgutbesitzer August Schombs, Ederndorf geschickt und diesen, meinen Vater und mich in ganz gemeiner Weise an unerer Ehre verlegt hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Dürfenzendorf, d. 25. Aug. 1904. Amand Böhm, Baurgutbesitzer.



Künstlichen Zahnersatz

und Plomben in verschiedenen Arten, sowie

Zahnziehen

(auch schmerzlos), in besten Ausführungen und soliden Preisen bei

Josef Jung,
Neurode, Hospitalplatz.

St. Carolus

bittet herzlich um einen Baufeld für seine Kirche. Nahe an 8000 Seelen im Süden Breslaus haben für ihren Gottesdienst nur eine völlig unzureichende Kapelle! Der Bau einer Pfarrkirche ist dringend nötig; aber die Mittel fehlen gänzlich. — Jede, auch die kleinste Gabe nimmt dankbar entgegen. Pfarrer Wirsig, Breslau VII, Bahnhofsstraße 16.

Brombeeren

kauft
Louis Schott, Glatz,
Fruchtsaft-Presserei.

Eine fast neue Ringelwalze,

2 Meter breit, verkauft
Josef Klar, Grafenort.

Günstige Gelegenheit

zum

Erwerb eines Rentengutes.

In Oberschlesien werden die Rittergüter Golassowitz, Kreis Pleß, Station Pruchna, Östereich, Ober-Borlin-Oschin, Kreis Pleß, und Rybnik, Station Sohrau, Kreis Loß-Gleiwitz, Station Loß, unter Mitwirkung der Königl. General-Kommission in Rentengüter aufgeteilt. Der Boden ist meist milder, tiefgründiger Lehm, nur teilweise leichter; die Mineralwiesen sind sämtlich zweischrittige, Verkehrs- und Absatzverhältnisse hervorragend. Der Morgen Landes kostet mit aufstehender Ernte beziehungsweise genügenden Vorräten je nach Beschaffenheit 225—350 Mk.

Die Rentengüter werden in jeder gewünschten Größe gebildet und mit vorzüglichen Gebäuden versehen, deren Preise sich nach der Größe des Grundstücks richten.

Die Anzahlung beträgt 1/4 des Kaufpreises. Die übrigen 3/4 bezahlt die königliche Rentenbank an Stelle des Käufers und dieser muß das Geld mit 3 1/2% verzinzen und mit 1/2% in 60 1/2 Jahren amortisieren.

Die Bedingungen sind daher außerordentlich günstig.

Kauflustige werden eingeladen, sich unter Angabe ihres Vermögens und ihrer Wünsche zu melden bei der

Geschäftsstelle der Landbank für die Provinz Schlesien,
Breslau, Victoriastrasse 103.

Gelger,

Königl. Spezial-Oekonomikommissar a. D.

Guten Bauern-Quack,

jeden Posten, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Jahresabschluss erwünscht. Offerten unter J. W. Exped. d. Btg. erbeten.

Ein älteres, reales, braunes

Arbeitspferd ist veräußert bei Müller Wolff, Berolonenwasser p. Langenau.

Fertige Särge

in allen Größen, elegant und einfach, sowie sämtliche Leichenausstattung empfiehlt in vorkommenden Fällen Hochachtungsvoll

J. Mücke, Tischlermstr.,
Glatz, Böhmisches StraÙe 218.

Bruchleidende

verlangt Gratisbrochüre über das Bruchband ohne Feder „IDEAL“

zu jedem Bruch passend und denselben tadellos einhaltend.

Institut für Bruchleidende

Werth & Frechen,
Valkenberg B. 93 (Holland).
Da Ausland, Doppelporto.

Dank.

So lange sie sich entsinnen kann, ist meine Frau an Verdauungsschwäche. Dazu kamen in neuerer Zeit unerträgliche Kopfschmerzen, die sie fast nie gänzlich verließen und ihr das Leben zur Qual machten. Fortwährendes Hammern im Hinterkopf, Hören in den Schläfen und Augenhöhlen, Schwindelattacken und nach jeder Mahlzeit Magenbeschwerden und Brechreiz quälten sie alle Tage. Infolge vieler Dankschreiben wandten wir das briefliche Heilverfahren der nährst. Nervenbehandl. System Gust. Merm. Braun, Breslau V. Tauerhienplatz 12 an. Meine Frau ist durch dasselbe in etwa 6 Wochen von diesem Leiden befreit worden, weshalb wir hierdurch, um auch anderen einen Weg zur Gesundheit zu zeigen, unsern herzl. Dank öffentlich ausprechen. Gust. Stölke, Malermeister und Frau, Grünberg i. Schl., Beckersstr. 17.

Herr Albert de Looze in Broekhuizen schreibt: Nach Auslegen eines kleinen Karkens des berühmten Rattentod (Felix Immisch's) fand ich mehr als

50 tote Ratten.

Rattentod in Kart. à 60 St. u. 1 Mk. bei J. Willisch, Gabelschwerdt.

Reichstagspräsident Graf Ballestrem

feiert am kommenden 5. September seinen 70. Geburtstag, ein Freudenfest für ihn, seine Familie und das gesamte deutsche katholische Volk.

Die nachfolgende Aufzählung dieser Daten sagt schon mehr als genug zum Leben des Jubilars. Er hat die höchste Stelle inne, die das deutsche Volk durch seine Vertreter zu vergeben hat und er füllt diese nach dem Zeugnisse der politischen Segner „in bekannter Vollendung, mit vieler Sach- und Geschäftskennntnis, sowie mit Liebenswürdigkeit und Unparteilichkeit“ aus.

ließ er sich wieder in den Reichstag wählen und übernahm die Riesenlast und immense Arbeit des Präsidiums.

Daß Graf Ballestrem ein Präsident ohne gleichen ist, steht unbestritten fest; wir treten keinem seiner Vorgänger auf dem Präsidentensuhle zu nahe, wenn wir die unbestrittene Wahrheit feststellen, daß er der beste Präsident des deutschen Reichstags ist.

Das katholische Deutschland aber freut sich mit Stolz, daß Graf Ballestrem einer der feinsten ist, einer der edelsten und besten Söhne des katholischen Deutschland.

70. Geburtstag das katholische Volk seine Wünsche und seinen innigen Dank dadurch zum Ausdruck bringen wird, daß es in heißen Gebeten für das zeitliche und ewige Wohl des hochgeschätzten Jubilars stehen wird.

Gott erhalte uns unsern Grafen Ballestrem noch viele Jahre in ungezügelter Gesundheit!

Gerichtliches.

3. Ferien-Strassammerkung vom 24. August. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Kalau vom Hofe. Vertreter der Anklage: Herr Hofgerichtsrat Bergmann August Richter in Bolpersdorf, geboren zu Habelschwerdt, hatte vor einiger Zeit bei der Spar- und Darlehnskasse in Bolpersdorf auf ein Sparbuch 25 Mk. eingezahlt und hob diesen Betrag nach wenigen Monaten wieder ab, ohne hieron seiner Frau etwas zu sagen.

vor zwei Jahren eine solche Bande in den Viehstall einbrach und mehrere Ochsen, sowie meine Wagenpferde entführte? — Morgen sollen übrigens die Bödte gemessenen Befehl haben, die unliebhaften Gäste überall von den Outsgrenzen zu vertreiben.

„Das selbe geschieht auch meinerseits,“ stimmte Herr von Kraft bei. „Diese Bande schien sogar sehr zahlreich zu sein.“

So spann sich die Unterhaltung noch etwa eine Stunde fort und Ella wurde immer unruhiger. „Da kommt der Herr Pfarrer!“ rief sie plötzlich. „Vielleicht ist Maximilian bei ihm im Wagen! O gewiß, so wird es sein; er wußte ja, daß der ehrwürdige Herr kommen muß!“

Während alle nach Kräften die weinende Frau zu beruhigen suchten, erzählte der Geistliche, daß ihm die braunen Fremdlinge begegnet seien, im langen Zuge den Weg verfolgend, welcher unmittelbar hinter dem Schlosse Werda bis zur Stadt führe.

Ich hörte mit innerem Frohlocken diese Botschaft. Das Erscheinen der Zigeuner war für mich von unerschöpflicher Wichtigkeit.

Mittlerweile hatte sich die frühe Dunkelheit des Novembertages bereits herabgelassen und immer noch beherrschte die gleiche wartervolle Unruhe den kleinen Kreis, da erscholl plötzlich auf dem Schlosse der Galopp eines rasch heranprestenden Pferdes und Ella jauchzte laut. „Das ist sein Goldsucher!“ rief sie im überströmenden Jubel — „o ich erkenne ihn am Gang, Maximilian kommt zurück!“

Sie stürzte allen übrigen voraus, während ich zunächst ihr folgte, weil auch mein wildpothendes Herz mir sagte, daß das schäufende Tier kein anderes sei, als Maximilians Fuchs und weil ich nun eine Katastrophe erwartete.

Hinter mir drängten sich jämmtliche anwesende Gäste bis auf die Vorhalle. Ella öffnete selbst die Tür zur Freitreppe und trat achlos in den stürmenden Regen hinaus, aber nur für wenige Sekunden, dann sah ich sie, mit beiden Händen in die Luft greifend, wie eine Sterbende zu Boden sinken. Mein schnelles Vortreten bewahrte die Arme vor tödlichem Fall auf die Marmorstufen der Vorhalle.

Alles brängte sich kläfternd in banger Ahnung bis zur Tür — ein Laut des Schreckens entrang sich aller Lippen.

An der Treppe stand gesenkten Hauptes, seines ganzen Ueberzeugtes beraubt, der Goldsucher, dessen Mähne und Schweif sogar abgeschnitten waren. Jedenfalls hatten letzteres wirklich die Zigeuner getan und das Tier mochte ihnen durch irgend einen Zufall entkommen sein.

Der Baron von Kraft sah mich bedeutsam an. Ich nickte und bedeckte mit der Hand die Augen. Merkwürdig genug, kommt ja in Augenblicken, wo es unsere persönliche Sicherheit gilt, über den Menschen plötzlich ein Verstellungstalent, welches ihn auf unerklärliche Weise lehr, seine Umgebung zu täuschen.

Während sich das ganze Dienstpersonal des Schlosses herzubrängte, bildete sich in meiner Seele ein schneller Plan. Ich trug mit dem Baron von Kraft die ohnmächtige Ella auf das Sofa und befahl den weiblichen Domestiken, bei ihr zu bleiben. Dann zog ich die Herren in ein anderes Zimmer. „Es scheint hier ein Unglück geschehen“, sagte ich mit bedenker Stimme — „mir dünkt, wir müssen zu Pferde steigen und wenigstens alle möglichen Nachforschungen anstellen. Vielleicht lebt mein armer Bruder noch!“

30. August Unterhaltungsblatt. 1904.

Beilage zu Nr. 70 des „Gebirgsboten“.

Der Amtmann reichte dem Geistlichen das Testament. „Leb das Ubrige, frommer Vater,“ hat er, „wir stehen so lebhaft die Stunden vor der Seele, als ich es nieder-schrieb, — ich bin zu alt geworden, um noch solche Aufregung ertragen zu können. Bitte, seid so gut.“

Der Kaplan nahm das Blatt. „Hier auf diesem Fleck wollte ich Maximilian tödnen! Das wars hoch, nicht so, edle Herren?“

Bobo nickte. „Macht schnell, frommer Vater,“ hat er.

Der Kaplan las weiter: „Ich erhob mich in den Steigbügeln und musterte die Gegenb. Es war der Lehgrund, den Ihr alle kennt, zwischen hier und Werda. Schwere Steine lagen aufgehäuft an einer Seite der Straße und tiefe Mergelgruben befanden sich an der anderen.“

Kein Mensch war weit und breit zu sehen und der Boden von dem andauernden scharfen Winde ausgebläut, so daß sich kein Pferdehuf auf dem bröckelnden Feinharten Lehme abdrücken konnte.

Das alles über sah ich blitzartig in einem einzigen Augenblick. Als Maximilian mich erkannte, erhob er sich gleichfalls und schwenkte das Taschentuch. Wahrlich, der Zufall spielte mir die passende Gelegenheit, nach der mein Wahnsinn in so mancher schlaflosen Nacht vergebens gesonnen und gegrübelt, wie ein Geschenk in die Hände. Es sei des Schicksals Wille — so flüsterle mir ein böser Geist ein — daß ich endlich, endlich auch einmal das Glück des Reichthums kennen lernen sollte.

So versuchte ich mit diesen Trugschlüssen eine Stimme in mir zum Schweigen zu bringen, welche sich trotz aller Verblendung, aller Berrücktheit dennoch gegen das schmerzliche Werk sträubte.

Ich erwiderte Maximilian Begrüßung, um nicht sein Erkennen zu erregen, aber nachdem sich meine Hand wieder gesenkt, lockerte ich im Halfter die Sattelspöle, ohne welche man ja niemals über Land ritt, des strafenräuberischen Gefühls wegen. Ich ließ meinen ahnungslosen Bruder ganz nahe herankommen, so nahe, daß ich die Stelle seines Wamses, unter der das liebevolle Herz schlug, ganz deutlich erkennen konnte.

„Guten Tag, Albrecht!“ rief mir Maximilian entgegen. „Wie blaß Du aussehest, alter Junge! Dir fehlt doch nichts?“

Ich antwortete ihm keine Silbe, die Zunge versagte mir den Dienst. Ich sah ihm nur starr ins Auge, und als er sechs Schritt von mir entfernt war, drückte ich ab.

Einen Augenblick hörte ich nichts als diesen Schuß, sein Donner schien mir verstaubensacht, sein Echo in den naheliegenden Bergen wollte nicht enden.

Als es still geworden war und sich der Pulverdampf verzogen, sah ich scheuen Blickes zu meinem Opfer hinüber.

Maximilian lag neben seinem Pferde am Boden und das Blut rann unaufhaltsam aus einer tiefen Brustwunde; hoch war er nicht tot, sondern sah mich mit weit offenen Augen an. „Albrecht,“ sagte er matt und kaum verständlich, „o Albrecht, was tat ich Dir, daß Du mich mordest?“

Er richtete sich mühsam auf, obgleich schon der nahe Tod sein Auge umschleierete. „Albrecht,“ stammelte er, „Du bist Vater, — um der Liebe Gottes willen denk daran, was Dir Deine Kinder gelten — Albrecht, laß wenigstens mein Kind leben!“

Ich antwortete nicht. Mein Gehirn war so erfüllt, daß ich ein Klingeln, wie von Metall, fortwährend zu hören glaubte. Da flüchte die leise, ferne Stimme noch einmal: Bruder — ich will Dir — Der erfüllte Schwur. 6. 1904.

Druck und Verlag des Anzeiger-Verlages (H. v. S.) Glog. Für die Redaktionen verantwortlich: Dr. Franz Rejzula in Glog.

